



Arbeitsfelder der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung
International | Kooperationen und Bildungslandschaften |
Wissensbasis | Freiwilliges Engagement | Kompetenznachweis Kultur

// TERMINKALENDER

[White Ravens Festival](#)

14.07.2018–19.07.2018 -

München

Kinder- und Jugendbuch-Autor*innen aus dem In- und Ausland w...

[Info-Veranstaltung „Kultur macht stark“ in Freiburg](#)

24.07.2018 09:00 - 17:00

Freiburg (Breisgau)

Als Beratungsstelle für das Förderprogramm „Kultur macht sta...

[mu:v-Camp](#)

Auf Schloss Weikersheim findet das fünfte mu:v-Camp der Jeun...

> [alle Termine](#)

/// NACHRICHTEN ZUR KULTURELLEN BILDUNG

17.07.2018

[Internationale](#)

[Jugendkammerchor-Begegnung](#)

16.07.2018

[Veranstaltungen zu „Kultur macht stark“ der kommenden Monate](#)

16.07.2018

[Infoveranstaltung: „Künste öffnen Welten erobert ländliche Räume“](#)

16.07.2018

[Vortrag: Kulturelle Bildung als entscheidender Beitrag zu einer zukunfts-fähigen Bildung](#)

16.07.2018

[BKJ sucht Praktikant*in für MIXED UP in Remscheid](#)

16.07.2018

[Jugendbegegnungen Schritt für Schritt gestalten lernen](#)

> [alle Nachrichten](#)

/// SOCIAL MEDIA



/// HOME

[ÜBER DIE BKJ](#)

[KULTURELLE BILDUNG /// DOSSIERS](#)

[PRAXISIMPULSE](#)

[MITGLIEDER](#)

[PUBLIKATIONEN](#)

[FÖRDERUNG UND SERVICE](#)

>> AKTUELLES

[Veranstaltungen](#)

[Neuerscheinungen](#)

[Förderungen und Wettbewerbe](#)

[Nachrichten](#)

[NEWSLETTER](#)

[PRESSE](#)

Suche:



Gefördert vom



[HOME](#) > [AKTUELLES](#) > [Artikel](#)

NACHRICHTEN ZUR KULTURELLEN BILDUNG

>>

15.05.2018 /// Kulturstaatsministerin gibt Nominierungen für BKM-Preis Kulturelle Bildung bekannt

Kulturstaatsministerin Monika Grütters hat die zehn für den BKM-Preis Kulturelle Bildung 2018 nominierten Projekte bekanntgegeben. Eine Fachjury hatte sie zuvor aus 104 Vorschlägen ausgewählt. Darunter befindet sich mit „Stranger than ...“ auch ein MIXED UP Preisträger-Projekt aus dem Jahr 2017.

„Seit nunmehr zehn Jahren würdigen wir mit dem BKM-Preis Kulturelle Bildung all diejenigen, die sich mit Leidenschaft der kulturellen Bildung verschreiben und gerade so den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft stärken“, erklärte die Staatsministerin. „Mit der Sprache der Kunst verbinden die ausgewählten Vorhaben Menschen und Lebenswelten, die im Alltag oft nur wenige oder gar keine Berührungspunkte haben, so zum Beispiel analoge und digitale, städtische und ländliche Räume, Geschichte und Gegenwart, kulturelle und politische Bildung, Migranten und Einheimische oder Menschen mit und ohne Behinderung. Ob in der Hamburger Schule, die zur ‚Heilanstalt‘ wird, ob auf der Passerelle zwischen Kehl und Straßburg, ob als Unternehmer oder als Hacker, in jedem dieser Projekte erleben junge und ältere Menschen am eigenen Leib die Kraft der Künste. Sie überwindet Grenzen und Gegensätze, sie vermittelt Gemeinschaft und Gemeinnutzen. ‚Mensch willkommen!‘ lautet der Slogan des Grips Theaters, das ist auch die zentrale Botschaft, die hinter allen zehn Nominierten steht“, betonte Grütters.

Ausgewählt wurden in diesem Jahr bundesweite sowie regionale Projekte aus Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Hamburg, Niedersachsen und Sachsen. Jede Nominierung ist mit einer Prämie von 5.000 Euro verbunden, die drei Preisträger erhalten jeweils 20.000 Euro.

Die Nominierungen für den BKM*Preis Kulturelle Bildung 2018 in alphabetischer Reihenfolge:

DIE HEILANSTALT (Hamburg)

Projekträger: Kulturagenten für kreative Schulen HH Conecco gUG und Winterhuder Reformschule Hamburg

„Wir verändern unsere Schule, wir bauen sie um, materiell und inhaltlich, bis nichts mehr an unsere alltägliche Schule erinnert!“ – DIE HEILANSTALT ist eine begehbare Kunst-Welt, eine Theaterperformance, in der die Besucher*innen mit dem „Klinikpersonal“ interagieren und ganz individuell ihre Krankheiten der Gegenwart behandeln lassen können. Nicht selten lautete die Diagnose „Sie sind an Individualität erkrankt“! Entwickelt wurden Geschichte, Ziele und die Methoden dieses „Sanatoriums“ von 110 Schülerinnen und Schülern im Rahmen eines dreiwöchigen Theater- und Performance-Projektes. In diesem fächer-, alters- und spartenübergreifenden Kunstprojekt erfanden und bauten sie gemeinsam mit fünf Künstler*innen und zehn Lehrer*innen eine fiktionale Welt, in die die 500 Besucher als „Patienten“ eintauchen. Das Vierstöckige Oberstufengebäude der Schule wurde dafür im laufenden Schulbetrieb vollständig umgebaut und umgestaltet.

Fabmobil – Ein fahrendes Kunst- und Designlabor (Sachsen)

Projekträger: Constitute e. V.

Fablabs als offene Kunst— und Design—Werkstätten, die Zugang zu professionellen Produktionsmitteln und —verfahren ermöglichen, gibt es bereits in mehreren deutschen Großstädten. Mit dem Fabmobil wird diese Idee nun erstmalig mobil auch für ländliche Regionen verfügbar: Das Fabmobil ist ein mit Digitaltechnik ausgestatteter Doppeldeckerbus, der als Kunst-, Kultur- und Zukunftslabor regelmäßig Schulen, Ausbildungsstätten, Kultureinrichtungen, Jugendhäuser und soziokulturelle Zentren in der sächsischen Oberlausitz anfährt. Ziel ist es, durch regelmäßiges experimentelles

Entwerfen im Rahmen von Workshops und Kursen mit Jugendlichen über neue Technologien ein tieferes Verständnis für Digitalität zu vermitteln und dabei kulturelle, soziale und gesellschaftspolitische Aspekte zu thematisieren. An vielen außerschulischen Stationen sind auch ältere Menschen eingeladen, die Möglichkeiten kreativer Technologien zu erkunden.

janz schön mutig – Filmlabs und Wettbewerb für Inklusion, gegen Ausgrenzung (Berlin)

Projekträger: Verein für inklusive Medienbildung e. V.

„janz schön mutig“ ist ein Modellprojekt, bei dem behinderte und nichtbehinderte Jugendliche miteinander Filme produzieren. Indem sie sich mit Fragen über Ausgrenzung und Inklusion oder Chancengleichheit filmisch beschäftigen, entwickeln diese jungen Menschen Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen. Bei der Umsetzung ihrer Ideen werden sie unterstützt von behinderten und nichtbehinderten Filmprofis, wie dem Rapper Graf Fidi, der Schauspielerin und Aktivistin Carina Kühne, der Animationskünstlerin Maria Taebing oder der Drehbuchautorin Catharina Goldner. Die Jugendlichen lernen, Szenen zu entwickeln, ein Storyboard zu schreiben, mit einer Kamera umzugehen oder Musik und Ton dramaturgisch bewusst einzusetzen. Ergebnisse sind: Gescheite Rap-Musikvideos, eine Doku über Rollstuhl-Skaten, ein Horrorfilm über Zombies, ein Liebesfilm über einen König, der einen König liebt. Der Höhepunkt des Projekts ist das Screening der zehn besten Filme im Kinosaal vor großem Publikum. Zu sehen sind überraschende, kraftvolle und mitreißende Filme, Filme über die Selbstverständlichkeit, anders zu sein.

Jugend hackt — gemeinsam „den Code knacken“ (bundesweit)

Projekträger: Open Knowledge Foundation Deutschland und mediale pfade.org — Verein für Medienbildung

Unter dem Titel „Jugend hackt“ finden bundesweit Workshops und Konferenzen für programmier- und technikinteressierte Jugendliche von zwölf bis 18 Jahren statt. Sie entwickeln Prototypen, erfinden Programme und tüfteln an Ideen für ihre Vision einer besseren Gesellschaft. Das Schreiben von Codes ist eine Kulturtechnik, ein Mittel zur aktiven und kreativen Mitgestaltung von Gesellschaft. „Jugend hackt“ stellt auf modellhafte Weise ethische Fragen in das Zentrum einer kulturpolitischen Auseinandersetzung mit dem Thema Digitalisierung. „Jugend hackt“ ist digitales Empowerment für alle – auf spielerisch-künstlerische Weise. Anfänger sind mit ihren Fragen, Ideen und Visionen ebenso willkommen wie „alte Hasen“. Die Jugendlichen unterstützen sich gegenseitig und organisieren ihre „Hackatons“ auch selbst. Neben aktuellen Themen rund um digitale Kommunikation, Fake News oder Datensicherheit geht es um zentrale gesellschaftspolitische Herausforderungen: von Flucht und Migration über Klimawandel bis hin zu sozialer Gerechtigkeit. Das Projekt ist zukunftsweisend und innovativ: es verbindet idealtypisch Medienkompetenz mit kultureller und politischer Bildung.

KorresponDanSe (Baden—Württemberg)

Projekträger: Kunstschule Offenburg

Jugendliche aus Deutschland, Frankreich und junge Geflüchtete tanzen im Projekt KorresponDanSe kreativ vereint auf der Passerelle de Deux Rives – einer Brücke, die die Städte Kehl und Straßburg verbindet. Während Einheimische problemlos die deutsch-französische Grenze auf der Brückenmitte überqueren können, ist dieses für Flüchtlinge nicht möglich. Die spielerische Form des Tanzes macht auf berührende Weise augenfällig, wie unterschiedlich Menschen Grenzen erleben. Deshalb wurde die gemeinsame Tanzproduktion über soziale Medien, Musik- und Videotransfer und mit „Boten“ entwickelt. Die kreative Bearbeitung dieser vielschichtigen und im heutigen Europa doch alltäglichen Thematik hat die Jury überzeugt. Professioneller zeitgenössischer Tanz wird eingesetzt als künstlerische Ausdrucksform und politisches Theater zugleich.

> [mehr](#)

Mensch, willkommen! (Berlin)

Projekträger: GRIPS Werke e.V. und Jugendliche ohne Grenzen

Junge Menschen ab 14 Jahren – alteingesessene Berliner*innen wie neuangekommene Geflüchtete aus Erstaufnahmeeinrichtungen – können ihre künstlerischen Talente auf einer Open Stage zusammenbringen und gemeinsam entwickeln. Voller Energie und Lebensfreude findet mit den Mitteln der Kunst, von Gesang bis Tanz, von Poetry über Rap, Zirkus und Theater, Verständigung und Austausch statt, mit unterschiedlichen Geschichten, aber ähnlichen Interessen. Mensch, willkommen! ist ein Format, bei dem kulturelle Vermittlung auf Augenhöhe stattfindet: Jugendliche mit und ohne Fluchthintergrund konzipieren und gestalten moderierend die regelmäßigen Open-Stage-Abende und werden dabei von erfahrenem pädagogischen und künstlerischen Fachpersonal begleitet. Das erfolgreiche Format geht mittlerweile auf Tournee.

Neue Unternehmer braucht das Land! (Brandenburg)

Projekträger: neue Bühne Senftenberg

In der von Abwanderung geprägten Region Oberspreewald-Lausitz wurden Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren dazu ermutigt, sich als Unternehmer*innen zu erproben. Etwa

1.000 Kinder aus fünf Grundschulen konnten in einem Unternehmernobil ihre Ideen einreichen. Aus dieser Gruppe wurden vierzig Kinder eingeladen, ihre Ideen zusammen mit Künstler*innen Workshops zu entwickeln, denen methodisch das Konzept der Brecht'schen Selbstbelehrung zugrunde lag. Die Ergebnisse des über zwei Spielzeiten laufenden Theaterprozesses wurden den anderen Kindern im Rahmen einer Messe vorgestellt und in einem „Haus der Unternehmer“ weiter ausgebaut und realisiert. Zum Abschluss der Aktion, in die neben den Schulen und der Schulverwaltung auch die Industrie- und Handelskammer Cottbus und einzelne Unternehmen involviert waren, entstand das dokumentarische Theaterlehrstück NEUE UNTERNEHMER BRAUCHT DAS LAND!

Pavillon Prison Break – das Gaming-Projekt! (Niedersachsen)

Projekträger: Kulturzentrum Pavillon (Bürgerinitiative Raschplatz e. V.)

Die Bürgerinitiative Raschplatz e.V., Kulturzentrum Pavillon hat eine kostenlose Game-App entwickelt, um in einer Science-Fiction-Geschichte die historische Entwicklung des Gerichtsgefängnisses Hannover, auf dem heute das Kulturzentrum Pavillon steht, erfahrbar zu machen. In mehreren aufeinanderfolgenden Workshops entwickelten Schüler*innen, Senior*innen und Anwohner*innen dafür Figuren und Geschichten und reflektieren dabei Themen wie Moral, Freiheit und Gerechtigkeit. Das Projekt stellt ein gelungenes Modell der Verbindung von digitaler und analoger Kulturvermittlung dar.

Sitcom Opera (Berlin)

Projekträger: junge norddeutsche philharmonie e. V.

Die Sitcom Opera ist ein neuartiges Format für die Oper im 21. Jahrhundert, entwickelt von der Jungen Norddeutschen Philharmonie. In 21 Folgen wird die Oper „MiniBar“ von Studierenden von Musikhochschulen in einer Kneipe als VideofORMAT inszeniert. Dadurch schafft das Projekt den innovativen Transfer der klassischen Oper in ein aktuelles Medien- und Freizeitformat, das Modellcharakter besitzt. Durch die digitale Verfügbarkeit sollen auch für Nicht-Opern-Nutzer*innen Hemmschwellen gesenkt werden, das Genre kennen zu lernen. Ergebnis ist eine zukunftsweisende Interpretation der klassischen Kunstform Oper.

Stranger than — Aus Nachbarn werden Fremde (Bayern)

Projekträger: Spielen in der Stadt e. V.

In dem Projekt „Stranger than ... Aus Nachbarn werden Fremde“ kamen so unterschiedliche Träger wie Spielen in der Stadt e.V., eine Münchner Mittelschule, das NS—Dokumentationszentrum und die KZ-Gedenkstätte Dachau zusammen. 22 Jugendliche aus neun Nationen, teils selbst vor Krieg und Terror geflüchtet, setzten sich ein Jahr lang intensiv mit verschiedenen Aspekten der NS-Zeit auseinander. Sie erkundeten Mechanismen der Ausgrenzung, suchten nach sie berührenden Themen, stellten Bezüge zu ihrem Leben her. Mit künstlerischen Mitteln entwickelten sie eine Performance und Präsentation ihrer Rechercheergebnisse aus Archiven, Bibliotheken, Theaterbesuchen, Gesprächen mit Zeitzeug*innen. Diese Annäherung an Themen historischer und gesellschaftspolitischer Relevanz mit den Mitteln von Tanz und Theater, mit Sprache und Körper überzeugte die Jury, die darin einen beispielhaften und zukunftsweisenden Ansatz in der Geschichtsvermittlung und Erinnerungsarbeit mit Jugendlichen und Migrant*innen sieht.

> [mehr über den MIXED UP Preisträger von 2017](#)

Der BKM-Preis Kulturelle Bildung wird in einem zweistufigen Verfahren vergeben: Mehr als 50 Vorschlagsberechtigte – darunter Stiftungen, Dachverbände und gemeinnützige Vereine – spüren geeignete Projekte auf und reichen jeweils bis zu drei Vorschläge bei der BKM ein. Anschließend werden diese von einer unabhängigen Fachjury bewertet, die der Kulturstaatsministerin die überzeugendsten Projekte zur Auszeichnung mit dem BKM-Preis Kulturelle Bildung empfiehlt.

Weitere Informationen

[Website der Kulturstaatsministerin](#)

678 mal gelesen

[nach oben](#) | [zurück](#)

[Seite drucken](#) | [PDF der Seite erstellen](#) | [Seite empfehlen](#)     | [Jobs](#) | [Kontakt](#) | [Sitemap](#) | [Impressum](#) | [Datenschutz](#)